

Pressemitteilung

Sparkasse Bodensee steigert Bilanzsumme, Kredit- und Einlagenbestand

Friedrichshafen/Konstanz, 20. April 2021

Auf ein besonderes Jahr blickte der Vorstand der Sparkasse Bodensee in seiner Video-Bilanzpressekonferenz zurück. Die Sparkasse verzeichnet im zweiten Jahr in Folge die höchste Bilanzsumme (4,95 Mrd. €) und das höchste Kredit- und Einlagenvolumen seit Bestehen der Sparkasse Bodensee. Trotz oder teilweise auch wegen Corona haben sowohl Firmen- als auch Privatkunden rege Kredite bei der Sparkasse nachgefragt. Firmen sicherten sich Liquidität und die private Wohnungsnachfrage boomte weiter. Die Kunden nehmen die Sparkasse als „sicheren Hafen“ für ihre Einlagen wahr. Trotz dieses Wachstums hat sich das Zinsergebnis der Sparkasse aufgrund des Niedrigzinsniveaus verringert. Dank des großen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte das Provisionsergebnis und auch die Kostenstruktur verbessert werden. Im Zusammenhang mit den Coronahilfskrediten aber auch aufgrund Unsicherheiten in der Bevölkerung in der Krise leisteten die Beraterinnen und Berater Höchstleistungen. Besonders freut sich der Vorstand der Sparkasse über die Einführung ihrer neuen Immobilienplattform „Leben am Bodensee“ mit Dienstleistungen rund um die Immobilie.

Hohe Kreditnachfrage / Einlagen im „sicheren Hafen“ / Comeback der Aktie

Auch in diesem Jahr konnte die große Sparkasse am Bodensee keine Bilanzpressekonferenz in Präsenz durchführen und informierte deshalb die Journalisten im Rahmen einer Videokonferenz über die Ergebnisse und die Themen rund um die Sparkasse. „Daran haben wir uns schon gewöhnt, unsere Gesprächspartner nur noch auf dem Bildschirm zu sehen und zu hören. Aber wir freuen uns schon jetzt auf die Zeit, in der wir Sie wieder persönlich begrüßen können“, betont Lothar Mayer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Bodensee. Die Bilanzzahlen können sich in diesem Jahr sehen lassen. Zum zweiten Mal in Folge kann die Sparkasse seit ihrem Bestehen die

höchste Bilanzsumme (4,95 Mrd. € / + 6,8 %), das höchste Einlagenvolumen (3,7 Mrd. € / + 8,3 %) und das höchste Kreditvolumen (3,6 Mrd. € / + 3,3 %) ausweisen. „Das ist in diesem besonderen Jahr schon etwas Besonderes“, freut sich Mayer. Trotz Corona, Lockdown, Hygienekonzepten und AHA-Regeln haben die Beraterinnen und Berater der Sparkasse eine Masse an Beratungsgesprächen geführt. Sei es beim privaten „Häuslebauer“, dem besorgten Geldanleger oder dem Firmenkunden, der sich Gedanken über seine Liquidität machte. Dementsprechend groß war die Nachfrage nach neuen Krediten. Die Kreditzusagen lagen mit 715 Mio. € (+ 12,5 %) bereits im vierten Jahr in Folge über dem langjährigen Durchschnitt (10 Jahre / 576 Mio. €). Gleichzeitig wurde die Sparkasse mit Einlagen geflutet, so dass am Jahresende über 280 Mio. € mehr in den Büchern standen. Viele Kunden haben sich aber auch für die Anlage in Wertpapieren entschieden. Die Wertpapierumsätze konnten um 29,4 % auf 470 Mio. € gesteigert werden. Besonders oft entschieden sich die Kunden wieder für Aktien, so dass die Umsätze dort mit 170 Mio. € (+ 125,8 %) mehr als verdoppelt wurden.

Ertragslage verhalten

Trotz dieses erfreulichen Wachstums hat sich das Zinsergebnis der Sparkasse verringert. „Das war angesichts der anhaltenden Niedrigzinsen zu erwarten und nicht vermeidbar. Es gelingt uns zwar, das Provisionsergebnis weiter zu steigern, gleichwohl können die Rückgänge im Zinsergebnis nicht vollständig aufgefangen werden. Auch in den Folgejahren rechnen wir mit einem weiter sinkenden Zinsüberschuss. Das Zins- und Provisionsergebnis liegt mit 90,6 Mio. € um 6,4 % unter dem Vorjahresergebnis“, erläutert Mayer. Die Einsparungen in Personal- und Sachaufwand zeigen dagegen Wirkung und dies, obwohl die Sparkasse insbesondere in der Hauptstelle Konstanz kräftig investiert hat. Der Sach- und Personalaufwand konnte dennoch um 2,2 % auf 65,8 Mio. € gesenkt werden.

Firmenkundengeschäft

Sowohl der Bestand an Firmenkunden-Krediten (1,6 Mrd. € / + 4,6 %) als auch die Kreditzusagen an gewerbliche Kunden (304 Mio. € / + 11,6%) konnten gesteigert werden. Die Sparkasse und das gesamte Kreditgewerbe trägt in der aktuellen Situation eine besondere Verantwortung. Die finanzielle Infrastruktur und die Bargeldversorgung müssen sichergestellt sein. Die Stundung von Darlehen und Bearbeitung von Förderkreditanträgen sind dabei wichtige Themen. Auch die Förderbanken haben dabei eine wichtige Rolle, die sie aber meist nur mit der Bank vor Ort wahrnehmen können. Es braucht Beraterinnen und Berater vor Ort, die in den staatlichen Programmen Orientierung geben und vor allem den Förderkreditinstituten bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit und der Geschäftsaussichten die Arbeit abnehmen. „Da haben unsere Leute eine immense Beratungsleistung erbracht“, betont Christoph Müller, das für das Firmenkundengeschäft zuständige Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Bodensee. Im Zusammenhang mit Corona-Hilfen hat die Sparkasse Bodensee bei rd. 1.500 Darlehen eine Tilgungsaussetzung bearbeitet und 172 Corona-Liquiditätshilfedarlehen mit einem Volumen von über 40 Mio. € ausgezahlt.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Förderkreditzusagen. So konnte die bereits gute Vorjahreszahl mehr als verdoppelt werden (234 Mio. € / + 128,5 %). „Dieses Geld dient übrigens zu 60 % einer nachhaltigen Zukunft durch die Förderung von ökologischen Zwecken“, freut sich Müller.

Aber auch in den turbulenten Zeiten ist die Beratung von angehenden Existenzgründern eine wichtige Aufgabe der Sparkasse vor Ort. So hat die Sparkasse im schwierigen Jahr 2020 19 Existenzgründer in die Selbständigkeit begleitet; das heißt auch 44 neue Arbeitsplätze für die Region ermöglicht.

Mit der S-Vorteilswelt stellt die Sparkasse Bodensee der regionalen Wirtschaft eine weitere Unterstützung zur Verfügung. „Über 90 Tsd. Girokunden können sich in der S-Vorteilswelt ganz einfach ihren Giropreis zurück verdienen und stärken gleichzeitig mit ihren Umsätzen Handel und Dienstleistung vor Ort. Bei 5,1 Mio. € Umsätzen haben sich die Kunden der Sparkasse 109 Tsd. € Cashback verdient.

Private Finanzierungen und Immobilien

Auch im privaten Bereich verzeichnete die Sparkasse einen deutlichen Nachfragezuwachs an Wohnbaudarlehen. Mit Kreditzusagen von 364 Mio. € (+ 11,2 %) konnte der Bestand an Wohnbaufinanzierungen auf 1,5 Mrd. € (+ 9,2 %) ausgebaut werden. Auch in diesem Bereich ist der Anteil der Förderkreditzusagen mit 88 Mio. € (+ 171,5 %) bemerkenswert. Seit 2020 geht die Sparkasse Bodensee bei der privaten Wohnbaufinanzierung neue Wege – sie berät ihre Kunden „anbieterneutral“. „Das heißt, die Kunden profitieren von der professionellen Beratung der Sparkasse und können dann frei entscheiden, für welchen Darlehensanbieter sie sich entscheiden. Auf Kundenwunsch vermittelt die Sparkasse die Finanzierung auch an andere Finanzierungspartner“, erläutert Franz Bernhard Bühler, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Bodensee. Trotz eines sehr begrenzten Immobilienangebotes vermittelten die Makler der Sparkasse Bodensee 139 Immobilien im Wert von 67,1 Mio. €.

Girokonto / Online- und Mobile Banking

Das Bodenseegirokonto als private Finanzzentrale erfreut sich weiter eines großen Zuspruchs. Die Anzahl der Privatgirokonto konnte in einem hart umkämpften Markt auf 119,3 Tsd. ausgebaut werden. Dabei nutzen die Kunden gerne das komfortable Onlinebanking. Mehr als zwei Drittel der Privatgirokonto sind für das Onlinebanking freigeschaltet (+ 7,2 %). Der Renner ist weiterhin die preisgekrönte Sparkassen-App. Hier freut sich die Sparkasse über einen Nutzerzuwachs von 15,2 % auf über ein Drittel der

Privatgirokonten. In Folge von Corona hat auch der Trend zur Kartenzahlung weiter an Fahrt aufgenommen. So haben die Kunden 2019 6,9 Mio. mal ihre Girocard zur Zahlung genutzt, im Berichtsjahr lag diese Zahl bei 8,4 Mio. Zahlungen (+ 21,7 %). „Zu dieser Steigerung hat sicher auch die hygienische Kontaktlos-Bezahlung beigetragen, die branchenweit bei über 50 % liegt“, informiert Bühler. Für die reibungslose Abwicklung dieser Zahlungen sorgen auch die über 830 Händlerterminals, die von der Sparkasse für deren Kunden betreut werden.

Gut für die Region

Traditionell und auch in der Coronakrise ist die Sparkasse Bodensee für Akteure von Sport, Kunst und Kultur, Umwelt und caritative Zwecke eine Stütze. So förderte die Sparkasse gemeinsam mit ihrer Stiftung über 230 Initiativen mit rund 350 Tsd. Euro. Auf der Spendenplattform der Sparkasse Bodensee www.einfach-gut-machen.de/bodensee können darüber hinaus gemeinnützige Vereine und Stiftungen kostenlos ihre Projekte bewerben und direkt Spenden sammeln, die zu 100 % dort ankommen.

Darüber ist die Sparkasse Bodensee ein wichtiger Auftraggeber in der Region. Insbesondere im Rahmen des Umbaus der Hauptstelle in Konstanz wurden bereits Aufträge in Höhe von rund 20 Mio. Euro vergeben, davon ein Großteil an Unternehmen in der Region. „Zusätzlich haben wir für 2021 noch weitere Immobilieninvestitionen von über 7 Mio. Euro vorgesehen.“, betont Mayer.

Nachhaltig

Nachhaltigkeit gewinnt auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in allen gesellschaftlichen Belangen weiter an Bedeutung. Die Sparkasse Bodensee hat sich diesem zukunftsweisenden Thema bereits seit vielen Jahren zugewandt und die Nachhal-

tigkeit auch in der Geschäftsstrategie ausdrücklich verankert. Im Rahmen einer Mitarbeiter-Impulsveranstaltung und der Durchführung eines jährlichen Nachhaltigkeits-Kompass-Checks bleibt das Thema auch im Tagesgeschäft im Fokus.

Die Sparkasse Bodensee will bis 2035 CO₂-neutral sein und hat deshalb im November 2020 eine „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ zur Unterstützung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens unterzeichnet. Darin verpflichtet sich die Sparkasse, ihren Geschäftsbetrieb CO₂-neutraler zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen. „In 2020 konnten wir unsere Treibhausgasemissionen im Vorjahresvergleich von 1.669 t CO₂-Äquivalente auf 1.502 t CO₂-Äquivalente (- 167 t / - 11,1 %) reduzieren, und liegen damit weit über den Werten der Selbstverpflichtung von ca. 3 bis 5 % pro Jahr“, freut sich Mayer.

Leben am Bodensee – die neue Plattform rund um die Immobilie

Ganz neu am Start ist die neue Marke der Sparkasse Bodensee „Leben am Bodensee“, die diese Tage online geht. Sie fasst zusammen, was zum Leben und Wohnen in dieser schönen Region gehört und bietet mit ihrer Online-Plattform „www.leben-am-bodensee.de“ ein umfassendes Rundum-sorglos-Paket: Hier dreht sich alles um Kauf, Verkauf, Mieten, Vermieten, Finanzierung, Modernisierung, Sanierung und Verwaltung von Immobilien. Zusätzlich werden weitere Services wie Handwerkerleistungen von Handwerkern aus der Region angeboten. Alles aus einer Hand. Das Kernstück dieses Portals ist der „ImmoGuide“, für den sich die Nutzer kostenlos registrieren können. „Wir sind überzeugt, dass wir unseren Kunden und Menschen in der Region damit einen riesigen Mehrwert und eine passende Plattform rund ums Wohnen bieten“, fasst Mayer zusammen.